



Redaktion und Verlag:  
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan  
Telefon +423 237 51 51  
Fax Redaktion +423 237 51 55  
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li  
Fax Inserate +423 237 51 66  
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li  
Internet: http://www.volksblatt.li

# VOLKSBLATT

Mit amtlichen Publikationen • 124. Jahrgang, Nr. 174

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

**FREITAG**

## Auf der Gafadura-Hütte zuhause



**SOMMERSERIE:** Die Familie Charlotte und Fritz Wohlwend bewirbt auf der Gafadura-Hütte oberhalb von Planken mit viel Liebe und Leidenschaft Wanderer und Biker. Auch lästige Nebelschwaden konnten uns gestern nicht davon abhalten, nach Gafadura zu radeln und mit der Wirtfamilie zu plaudern. Seite 3

## Gold im Teambewerb

**BOGENSCHIESSEN:** Der alle zwei Jahre organisierte Kleinstaaten-Vergleich der Bogenschützen endete in Luxemburg mit einem Triumph der Liechtensteiner Mannschaft. Damit gelang die Verteidigung des Titels aus dem Jahr 2000. Mario Sieber vergab den Einzelsieg mit dem letzten Pfeil. Überraschend war der 4. Rang von Priska Lutz bei den Damen. Seite 11

## Papst beendet Südamerika-Reise



**MEXICO:** Zum Abschluss seiner Reise durch Nord- und Mittelamerika hat Papst Johannes Paul II. am Donnerstag in Mexiko zwei indianische Märtyrer selig gesprochen. Die beiden Indios seien ein Beispiel dafür, «wie man zu Gott gelangen kann, ohne seine eigene Kultur zu verleugnen», sagte er. Das 82-jährige Kirchenoberhaupt verfolgte die mit zahlreichen Elementen aus der Indio-Kultur gespickte Feier sichtbar gestärkt und wirkte weniger hilflos als zuvor in seiner elftägigen Pastoralreise. Mitunter klopfte er sogar im Takt der indianischen Musik mit. Seite 17

# Verfassung: Volksinitiative?

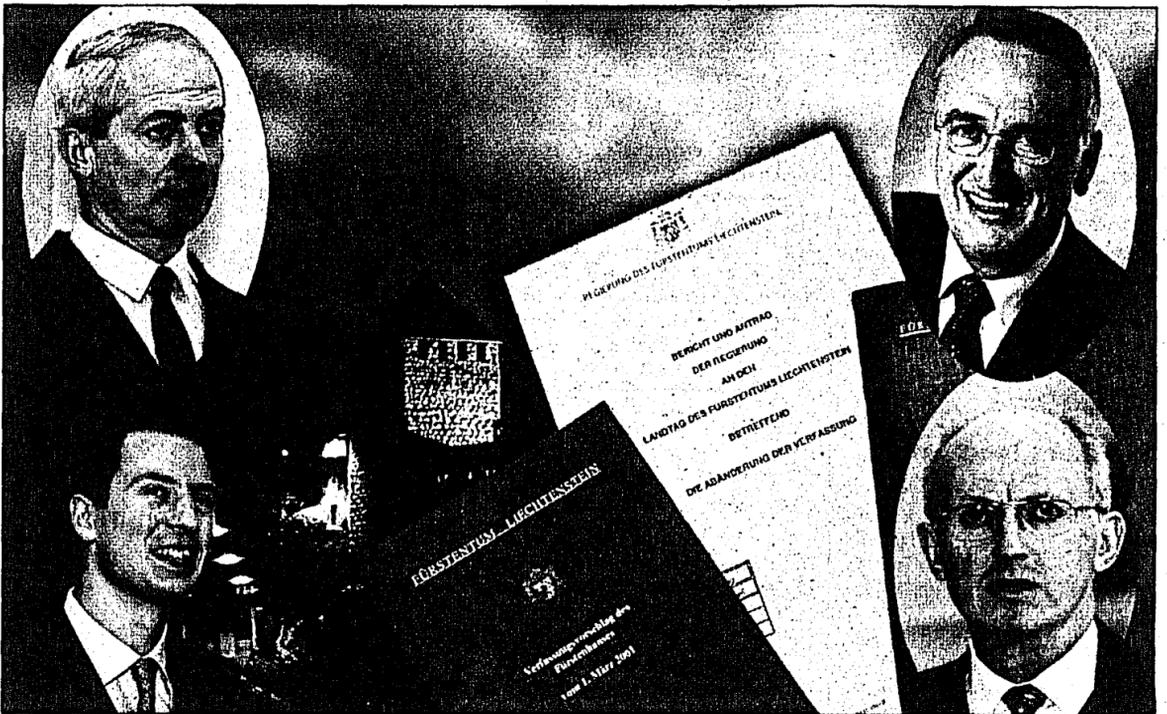
Heute letztes Treffen zwischen Fürstenhaus und Verfassungskommission

Auf Schloss Vaduz werden heute Vormittag Fürstenhaus und Verfassungskommission ein letztes Treffen betreffend den Vorschlag zur Verfassungsänderung abhalten. Möglicherweise wird das Fürstenhaus dann eine Volksinitiative anmelden.

Martin Frommelt

Fast zehn Jahre ist es her, seit der Landtag sich im November 1992 für eine Verfassungsänderung ausgesprochen hat. Das lange und teils sehr mühsame Ringen um die Änderung der Verfassung soll nun beendet werden. Nach zehn Jahren soll sich endlich das Volk dazu äussern können. Beim letzten Treffen am 24. Juni auf Schloss Vaduz waren sich Fürstenhaus und Verfassungskommission einig, dass es Zeit für eine Entscheidung ist. «Wir sind sehr glücklich, dass es auch die Verfassungskommission so gesehen hat, dass jetzt eine Entscheidung getroffen wird», sagte Landesfürst Hans-Adam II.

Am 24. Juni haben Verfassungskommission und Fürstenhaus einen Verfassungsentwurf vereinbart, der in der Folge den Abgeordneten zum Studium zugestellt worden ist. Heute soll die Kommission dem Fürstenhaus mitteilen, ob die Fraktionen dieser Vereinbarung bei der 2. Lesung im Landtag Chance für die notwendige Dreiviertelmehrheit einräumen. Falls nicht, würde das Fürstenhaus auf der Basis des vereinbarten Verfassungstextes eine Initiative an-



In Sachen Verfassung dürfte es heute auf Schloss Vaduz zu einem richtungsweisenden Treffen zwischen Fürstenhaus und Verfassungskommission kommen. (Photocomposing: Paul Trummer)

melden. «Dann ist eine zweite Lesung im Landtag sinnlos. Das schadet nur; die Gräben würden nur vertieft werden und es wäre auch ein schlechtes Zeichen nach aussen», so der Landesfürst.

Regierungschef Otmar Hasler ist auch vor dem heutigen Treffen überzeugt, dass die Regierung mit der Regierungsvorlage den richtigen Weg gewählt hat: «Dieser Weg hat den Dialog ermöglicht und im Verlauf dieses Prozesses hat sich einiges bewegt». Zur Erinnerung: Im Feb-

ruar 2000 hatte das Fürstenhaus ein fertigen Verfassungsvorschlag («rotes Büchlein») vorgelegt. Aufgrund der Meinungsäusserungen der Bevölkerung bei den Schlossgesprächen wurde dieser Vorschlag überarbeitet. Zum Amtsantritt der neuen Regierung legte das Fürstenhaus im März 2001 dann den überarbeiteten Verfassungsvorschlag («grünes Büchlein») vor. Damals war davon auszugehen, dass kein Spielraum mehr besteht. Anstatt einfach einer Volksinitiati-

ve über dieses «grüne Büchlein» entgegenzublicken, hat sich die Regierung für den beschwerlicheren Weg über eine Regierungsvorlage entschieden, damit sich erstmals der Landtag dazu äussern konnte. In der Folge zeigte sich das Fürstenhaus noch einmal Gesprächsbereit. Im letzten Sommer wurde ein Kompromiss verkündet, der den Gegnern jedoch zu wenig weit ging. Nun hat es offenbar erneut Bewegung gegeben. «Ich bin überzeugt, dass mit diesem jetzt vereinbarten Entwurf ge-

genüber dem grünen Büchlein und auch gegenüber der Regierungsvorlage klare Verbesserungen erzielt werden konnten», sagte am 24. Juni Landtagspräsident Klaus Wanger. Landesfürst Hans-Adam II. sprach von einem «sehr tragbaren Kompromiss». Selbst Landtagsvizepräsident Peter Wolff meinte, dass er zwar mit einigen Bestimmungen nach wie vor Mühe habe, dass nun aber einige Punkte akzeptabel seien. Nach übereinstimmenden Aussagen hat es also Bewegung gegeben.

## Sexuelle Belästigung

Zwei Asylbewerber aus Liechtenstein verhaftet

Zwei in Liechtenstein untergebrachte Asylsuchende im Alter von 21 und 23 Jahren sind in der Nacht auf gestern in Buchs/SG wegen massiver sexueller Belästigung verhaftet worden.

Martin Frommelt

Wie die St. Galler Kantonspolizei mitteilte, hatten die Männer in einer Wohnung im südöstlichen Gemeindegebiet an der Lagerstrasse eine 19-jährige Frau massiv sexuell belästigt. Das Untersuchungsamt Altstätten hat gegen die beiden Asylbewerber ein Verfahren eingeleitet.

Laut Polizeiangaben war die junge Frau am Mittwochabend mit einem ihr flüchtig Bekannten in die Wohnung gegangen. Kurz danach tauchte der zweite Mann in der Wohnung auf. Die beiden belästigten die 19-Jährige massiv. Dank heftiger Gegenwehr gelang es der Frau, aus dem Haus zu flüchten und die Polizei zu alarmieren. Kurz

darauf konnten zwei der Tat dringend Verdächtige festgenommen werden.

### In Liechtenstein untergebracht

Bei den beiden Männern handelt sich um Asylsuchende aus Mazedonien und Jugoslawien, die in Liechtenstein untergebracht sind. Auch das Opfer stammt aus dem Raum des ehemaligen Jugoslawien, wohnt aber bereits seit mehreren Jahren in der Schweiz.

Ob die beiden Männer schon vorher in Liechtenstein auffällig waren, konnte man gestern bei der Landespolizei nicht sagen. «Bis jetzt sind wir von der St. Galler Polizei noch nicht kontaktiert worden», so Polizeichef Reto Brunhart auf Anfrage des Volksblattes. Auch das für das Asylwesen zuständige Ausländer- und Passamt in Vaduz wurde am gestrigen Schweizer Nationalfeiertag noch nicht offiziell informiert, wie Asyl-Abteilungsleiter Hanspeter Röthlisberger auf Anfrage sagte.

## Grossaufmarsch der Skinheads

Rund 300 Rechtsradikale bei 1.-August-Feier auf dem Rütli

An der 1.-August-Feier auf dem Rütli/Uri ist es zu einem Grossaufmarsch von Rechtsradikalen gekommen. Neben rund 700 Besuchern nahmen etwa 300 Rechtsradikale an der Veranstaltung teil – rund dreimal mehr als letztes Jahr.

Während der von Blasmusik, Alphornklängen und dem Verlesen des Bundesbriefs umrahmten Feier sowie während der offiziellen Ansprache von Ständerat Bruno Frick kam es im Gegensatz zu 2000, als die Rede von Bundesrat Kaspar Villiger gestört wurde, zu keinen Zwischenfällen. Die Polizei hatte bei der Rütli-Schiffsstation erneut umfangreiche Sicherheitskontrollen durchgeführt. Dabei wurden alkoholische Getränke, Feuerwerkskörper, Messer und ein Pfefferspray beschlagnahmt. Personen wurden keine zurückgewiesen. Der Nationalfeiertag ist dieses Jahr erstmals nach drei Jahren wieder von Regenfällen getrübt worden.



Bei der traditionellen 1.-August-Feier auf dem Rütli traten etwa 300 Rechtsradikale auf. Es kam aber zu keinen Zwischenfällen.